ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger
Februar 2012_5

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Zahnmedizin im Jahr 2030 – Was ändert sich? | Kuratorium Wohnen im Alter_Einblicke in das Leben in einem Münchner Seniorenstift | Redaktion_Zahnärztliches Personal – Ein Leserbrief | ZFA-Referat_Fachkräftemangel

Experte: Ein Mann, der zuerst weiß, wie alles kommen wird, und danach weiß, wieso es anders gekommen ist.
(Bertrand Russell)

(Quelle: © Peter Atkins - Fotolia.com)

B4993D, 58. Jahrgang, 27.02.12

Zahnmedizin im Jahr 2030 – Was ändert sich?

Lange bestand die Tendenz, das Gesundheitswesen lediglich als Kostenfaktor wahrzunehmen. Langsam beginnt man jedoch zu verstehen, dass sich hier ein bedeutender Wirtschaftszweig entwickelt hat und weiter entwickeln wird. Eine aktuelle Studie des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ) gemeinsam mit dem unabhängigen Wirtschaftsforschungsinstitut WifOR (IDZ-Band 33) zeigt nun, dass die Zahnmedizin ein wichtiger Teil dieses Wirtschaftszweiges ist. Weiterhin beschreibt die Studie interessante Zukunftsperspektiven für unser Fachgebiet.

Der inhaltliche Wandel der Zahnmedizin bis 2030 ist charakterisiert durch drei zentrale Aspekte:

→ Prävention wird immer wichtiger, wobei sich bereits heute klare Erfolge abzeichnen: Karies ist im deutlichen Rückgang begriffen.
→ Durch den Erhalt der Zähne werden die entzündlichen Erkrankungen des Zahnhalteapparats zunehmend zum Schwerpunkt der zahnmedizinischen Therapie.
→ Die Betreuung der steigenden Zahl Pflegebedürftiger erfordert ganz neue Behandlungsstrategien: Mobil statt Praxis, Prävention statt Prothetik.

Alle diese Trends sind langfristig und werden dazu führen, dass der Bereich, der sich mit dem Erhalt von Zähnen beschäftigt, in der Prognoserechnung bis 2030 das größte Wachstum zeigt. Besonders deutlich nimmt dabei der Anteil der von den Patienten selbst finanzierten – insbesondere auch präventiven – Leistungen zu. Lag der Anteil dieses sogenannten „zweiten Gesundheitsmarktes“ 2010 noch bei 29,6 % der Praxisumsätze, so steigt er bis 2030 auf 39,8 %. Mit anderen Worten: Der von den Patienten privat finanzierte Praxisumsatz wird von 6,73 Milliarden Euro auf 10,76 Milliarden Euro steigen.

Hieraus ergibt sich dann auch eine weitere gesellschaftlich relevante Auswirkung der Zahnmedizin, nämlich die eines „Jobmotors“. Im Jahr 2010 waren 409.560 Erwerbstätige in der Mundgesundheitswirtschaft (Praxen, zahntechnische Labore, Handel mit Mundpflegeprodukten) tätig. Dies entspricht immerhin fast der Hälfte der in Deutschland in der Automobilindustrie Beschäftigten. Im Jahr 2030 werden weitere 76.080 Stellen in der Mundgesundheitswirtschaft entstehen, und zwar überwiegend in den zahnärztlichen Praxen. Der Beschäftigungszuwachs beträgt damit 18,6 Prozent, während die Gesamtwirtschaft bis 2030 tendenziell Stellen eher abbaut.

Nun, was ist die Quintessenz? Es gibt keinen Grund, für die Zukunft der Zahnmedizin schwarz zu sehen. Wir müssen daran arbeiten, die Behandlungsinhalte umzustellen – „Kratzen statt Bohren“ –, und wir müssen Mitarbeiter gewinnen und motivieren. Der Schwerpunkt wird dabei zunehmend auch auf älterem Teampersonal liegen, das ohnehin besser zu den im Zuge der demografischen Veränderungen immer älteren Patienten passt. Und noch ein abschließender Punkt: Die Mundgesundheitswirtschaft ist größer und wichtiger als viele Entscheidungsträger in der Politik annehmen. Bitte helfen Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, diese Botschaft selbstbewusst zu verbreiten. Heute schon „hängen“ an jeder Praxis 9 Beschäftigte, und dies muss von der Gesellschaft verstanden und getragen werden.

Prof. Christoph Benz
Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer

Inhalt

Editorial 03
KWA – Kuratorium Wohnen im Alter 04
Unmut 06
Jahresbericht des ZVB München 2011/ zahnärztliches Personal 06
Leserbrief 07
Fachkräftemangel 08
Die Geschichte vom Blumentopf und dem Bier 09
Zahnärztliche Hilfsprojekte 2012 weltweit 10
Ankündigung des Ausbilder- und Elternabend für die 10. Jahrgangsstufe 11
ZBV München Fortbildung 2012 12
ZBV München Montagsfortbildung 16
aktueller Fortbildungshinweis 17
ZBV Geschäftsstelle Beratung und Termine 18
ZVB Oberbayern Seminarangebot 19
KZVB Bezirksstelle München Notdienst 20
Impressum 20
Stellenangebote 22
Stellengesuche 27

KWA -
Kuratorium Wohnen im Alter

EINBLICKE IN DAS LEBEN IN EINEM MÜNCHNER SENIORENSTIFT

Kürzlich, als ich bei meinem netten Zahnarzt wieder einmal in Behandlung war, habe ich von meinem Seniorenstift erzählt, in dem ich jetzt lebe. Es ist das KWA (Kuratorium Wohnen im Alter) Georg-Brauchle-Haus in Neuperlach.

Herr Dr. Faradjli hat mich gefragt, ob ich nicht ein paar Zeilen darüber berichten könnte.

Gerne bin ich dazu bereit, denn ich glaube, keinen Fehler gemacht zu haben, als ich vor gut 4 Jahren in dieses Seniorenheim gezogen bin. Ich bewohne ein Zwei-Zimmer-Appartement mit kleiner Küche, Bad und Balkon. Hier kann ich tun und lassen was ich will. Jedoch schätze ich auch sehr die Gemeinschaft in unserem Haus, denn es wohnen sehr viele nette Leute hier.

Bald nach meinem Einzug wurde ich in den Stiftsbeirat gewählt. Seit etwa eineinhalb Jahren bin ich die Vorsitzende dieses Beirats. Unser Team besteht aus sieben Mitgliedern. Wir Beiräte verstehen uns sehr gut und nehmen unsere Arbeit ernst. Der Heimbeirat versteht sich als Vermittler und Bindeglied zwischen Heimleitung und Bewohnerschaft. Er nimmt Anregungen und Beschwerden von Bewohnerinnen und Bewohnern entgegen, er bemüht sich, den neu Zuziehenden das Einleben zu erleichtern, z. B. durch Gespräche, Auskünfte und Anregungen. Er animiert die Bewohner, nicht allzu zurückgezogen zu leben, sondern an den zahlreich angebotenen kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen. Wir vergessen auch keinen Geburtstag und laden regelmäßig ein zu einem Geburtstagskränzchen mit Kaffee und Kuchen. Dies wird sehr positiv aufgenommen, denn manche Bewohner haben keine Angehörigen mehr.

Erwähnen möchte ich auch das gute Verhältnis, das wir zu unserer Stiftsdirektorin, Frau Rellecke, haben. Sie hat immer ein offenes Ohr für uns, geht auf unsere Wünsche und Anliegen ein und unterstützt uns, so gut es möglich ist. Langeweile ist hier im Haus ein Fremdwort. Abgesehen vom wunderschönen Ostpark gleich über der Straße, der zu Spaziergängen einlädt, haben wir eine hübsche Caféteria, ein Schwimmbad mit Sauna, einen Aktivtreff mit Sportgeräten sowie einen Gruppengymnastikraum. Es gibt eine Bibliothek, einen modernen Veranstaltungssaal und einen kleinen Laden. Wir haben auch eine Hauskapelle, in der regelmäßig Gottesdienste stattfinden.

Wir verfügen über eine Physiotherapie; verschiedene Ärzte halten regelmäßig ihre Sprechstunden ab. Seit kurzer Zeit hat sogar ein Zahnarzt, Herr Dr. Leicht, bei uns im Haus eine Praxis eröffnet. Im

Marianne Schwoshuber –
Stiftbeirat KWA (Kuratorium Wohnen im Alter)

Das Georg-Brauchle-Haus in
München Perlach

Labor in seiner Hauptpraxis, einige hundert Meter entfernt, kann er nötige Reparaturen rasch ausführen. Vor der offiziellen Eröffnung hier im Haus hatten wir Gelegenheit, uns bei einem „Tag der offenen Tür“ näher zu informieren. Mittelpunkt des Interesses war natürlich der moderne Behandlungsstuhl. Einfach irre, er soll fünfzigtausend Euro gekostet haben! Diese Zahnarztpraxis dürfte für die vielen gehbehinderten Bewohner eine große Erleichterung sein, die dann nicht mehr außer Haus müssen, sofern sie das nicht wollen. Ich weiß von einer Dame, die weit über 90 Jahre zählt, daß sie sehr viel Geld für die Taxifahrten aufwenden mußte, um für eine längere Behandlungsdauer zu ihrem Zahnarzt zu gelangen. Mit ihrem Rollator konnte sie keine öffentlichen Verkehrsmittel benützen.

Ich möchte noch meine ganz persönliche Meinung zum Thema „Altenheime“ zum Ausdruck bringen. In der Öffentlichkeit heißt es immer, die alten Menschen sollten solange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben und zu Hause gepflegt werden. Wenn aber dies nicht mehr möglich ist, sei es durch schwere Krankheit oder sei es, daß die pflegenden Angehörigen überfordert sind, was dann? Der alte Mensch wird urplötzlich aus seiner gewohnten Umgebung herausgerissen. Er kann sich kein Seniorenheim mehr aussuchen. Er wird in einem Pflegeheim, wo gerade Platz zur Verfügung steht, untergebracht. Ich könnte mir vorstellen, daß diese Menschen totunglücklich sind.

Da finde ich es wirklich besser, wenn es einigermaßen möglich ist, sich rechtzeitig nach einem geeigneten Heim umzusehen.

Marianne Schwoshuber
Vorsitzende des Stiftbeirats
Kuratorium Wohnen im Alter
KWA Georg-Brauchle-Haus,
Tel.: 089 -6793-0

Unmut

Ende Januar erreicht uns ein Leserbrief, der sich kritisch mit unserem Jahresbericht in punkto Zahnärztliches Personal auseinandersetzte. Nach einigen Diskussionen im Vorstand haben wir uns entschlossen, diesen Brief ungekürzt abzudrucken, auch wenn die Redaktion und der Vorstand nicht in allen Punkten mit dem Inhalt übereinstimmen. Der Brief setzt sich kritisch mit der Situation unseres zahnärztlichen Fachpersonals auseinander und ist eine Wasserstandsmeldung, die, auch wenn sie vielleicht kein ausgewogenes Bild zeichnet, ernstgenommen werden sollte. Wir wollen diese Veröffentlichung nicht als generelle Kollegenschelte verstanden wissen, aber unsere Bemühungen, entsprechenden Nachwuchs zu rekrutieren und die Arbeitsbedingungen so zu gestalten, dass sich unsere Mitarbeiter auch wohlfühlen, laufen ins Leere, wenn sie nicht gleichzeitig von möglichst vielen Kollegen mit getragen werden.

Ich will versuchen, einige der in diesem Brief angesprochenen Punkte in einer direkten Erwiderung zu kommentieren oder klar zu stellen, ohne dabei aber die primär emotional vorgebrachte Botschaft zu schmälern.

Leserbrief zum Jahresbericht des ZBV München 2011 –

BETRIFFT: ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

Sehr geehrter Herr Dr. Heidenreich,
sehr geehrter Herr Dr. Scheufele,

→ ich musste neulich schon etwas schmunzeln, als ich den Jahresbericht des ZBV München überflogen hatte und beim zahnärztlichen Personal hängen geblieben bin.

Kurz zu meiner Person: ich bin seit über 16 Jahre ausgelernte Zahnarzthelferin. Mittlerweile ZMV, PM sowie QMB und IHK geprüfte QMB-Auditorin.

Außerdem bin ich Mitgründerin der Facebook Gruppe für zahnmedizinisches Personal, die sich derzeit auf über 1016 Mitglieder beläuft. Sowie Initiatorin und Organisatorin des seit dem 19. Oktober 2011 bestehenden Münchner Stammtisches. Wir treffen uns einmal im Monat und besprechen neben beruflichen Themen wie die neue GOZ oder QM auch den Fachkraftmangel hier in München. Ich bin sehr verwundert, dass dieses Thema nicht schon früher aufgegriffen wurde und noch verwunderter sind wir darüber, dass trotz des fühlbaren Mangels kaum etwas unternommen wird.

Es stimmt, was im Jahresbericht des ZBV München steht, nämlich, dass wir kaum adäquaten Nachschub finden. Was nicht erwähnt wurde, ist, dass sehr viele ausgelernte ZFA's aus dem Job fliehen. Was angesichts der Arbeitsverhältnisse, die auf unserem Stammtisch zur Sprache kommen, für mich kein Wunder mehr ist. (Selbstverständlich gibt es Ausnahmen, aber leider nur wenige!)

Nicht zu selten erzählen mir Kolleginnen, dass sie permanent Überstunden machen müssten, welche nicht vergütet werden. Mittagspausen, die nicht eingehalten werden, sind hierbei keine Seltenheit. Zahnärzte arbeiten nicht umsonst und wir wollen das eigentlich auch nicht. Es gibt auch immer wieder Ärger wegen des Urlaubs, der ja eigentlich gesetzlich geregelt ist. Aber gerade die jüngeren ZFA's trauen sich oft nichts zu sagen. Unser Beruf ist sehr frauenlastig, dennoch ist es schwer für allein erziehende oder für Mütter im Allgemeinen eine Anstellung zu finden. Sicher gibt es darunter sehr gute Arbeitskräfte.

Es sind aber nicht nur die Arbeitszeiten die unseren Berufstand so dünn werden lassen. Es fehlt an so vielen Ecken. Die jüngeren ZFA's wenden sich sehr häufig an mich, weil sie nicht wissen, was sie machen sollen, wenn sie von Ihren Chefs falsch behandelt werden, nur putzen müssen oder sogar von eingebauten Kameras überwacht werden. Aber was soll ich ihnen sagen? Das ist halt so? Es gibt nicht genug Schutz oder Anlaufstellen, um das Personal zu unterstützen. Schlimm, dass es überhaupt daran Bedarf gibt.

Warum haben wir immer noch keinen Tarif? So könnte wenigstens die Ausbeuterei gestoppt werden. Es gibt Mädchen die verdienen 1300 € brutto für 40 Stunden in der Woche. Das ist keine Seltenheit. Davon kann man kaum leben. Ein

Das Thema zahnärztliches Fachpersonal ist nicht erst jetzt aufgegriffen worden, sondern ist eigentlich ein Dauerthema, dem sich unsere beiden Referentinnen Frau D. Dorothea Schmidt (2. Vorsitzende) und Frau Dr. Melanie Brosch (Vorstandsmitglied) auf vielfältige Weise widmen. Sie oder das Berufsrechtsreferat (ZA Karl Sochurek) bilden auch die geeignete Anlaufstelle für Beschwerden.

Der ZBV ist von Amts wegen verpflichtet bei entsprechenden Beschwerden vornehmlich klärend, vermittelnd, aber auch, wenn alle anderen Wege ausgeschöpft sind, sanktionierend einzugreifen. Er besitzt dabei aber keine Ermittlungsbefugnis und kann nur zwischen den verschiedenen Aussagen abwägen, zugegebenermaßen lässt dies manchmal noch Fragen offen. Bez. des Tarifvertrages sei nur angemerkt, dass es nicht die Zahnärzteschaft war, sondern dass das Zustandekommen eines solchen Vertrages seitens des Zahnmedizinischen Fachpersonals abgelehnt wurde. Zu dem Thema Entlohnung darf nicht vergessen werden, dass, auch wenn dies in einer Stadt wie München vielleicht nicht so evident ist, sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den letzten Jahren oder eigentlich Jahrzehnten sukzessive nur verschlechtert haben, ein Umstand, der ohne Überraschung weiter nach unten durchschlägt. Einzelne Fälle in der einen (Porsche fahrender Promi-Zahnarzt) oder der anderen (vor der Pleite stehender Einzelkämpfer) Richtung sind nicht geeignet, ein statistisch signifikantes Bild abzugeben. In meinen Augen ist es wichtig, dieses System frei von unnötigen Zwängen zu halten als durch ständig neue Regelungen und Verordnungen der freien Selbstorganisation lenkend vorweg zu greifen. Berufsordnungswidriges Verhalten von einzelnen Kollegen soll dadurch aber keinesfalls gedeckt werden. Bei all den genannten Vorbehalten dürfen wir nicht vergessen, dass Sie (zahnmedizinisches Fachpersonal) und wir (Zahnärzte) aufeinander angewiesen sind und uns das Leben nicht unnötig schwer machen sollten.

Eckart Heidenreich
1. Vorsitzender des ZBV München

(Bildquelle: © womue - Fotolia.com)

Auszubildender bei Aldi verdient bereits im 1. Lehrjahr 750 €, das bekommen wir nicht einmal im 3. Lehrjahr. Im Gegensatz zu einem Verkäufer an der Kasse, wenn wir gerade Aldi zum Vergleich nehmen, haben wir viel mehr Verantwortung als jemand der „nur“ die Ware über den Scanner zieht und trotzdem verdienen wir Ausgelernten auch weniger als ein Verkäufer, der im Übrigen nur 2 Jahre lernt. Dadurch wird unser Beruf nicht attraktiver. Und wenn ich lese, dass wir so gute Aufstiegsmöglichkeiten haben, kann ich nur sagen das stimmt. Doch wirklich gut verdienen werden wir dadurch auch nicht!!

Es wird so viel gefordert. Hygiene, QM, die ständigen Änderungen bei der Abrechnung, wir sollen immer serviceorientiert denken, unbezahlten Notdienst machen und noch viele andere Dinge, die Sie sicher aus Ihrer eigenen Praxis kennen. Und dazu kommt die fast schon chronische Unterbesetzung in vielen Praxen und die damit verbundene Überforderungen der Angestellten. Wir erhalten oft keinen Respekt und keine Anerkennung für das was wir tun. Und das ist auch der Grund, warum viele aussteigen oder junge Mädchen erst gar nicht in diese Richtung wollen. Offen gesagt kann ich meinen Beruf nicht wirklich weiter empfehlen. Und da bin ich sicher nicht die einzige.

Solange die Zahnärzteschaft nicht merkt, dass sie zur Ausübung Ihres eigenen Berufes uns auch braucht und endlich beginnt, uns mit Respekt zu behandeln, was schon damit beginnt, dass sie unseren Beruf richtig nennen. Solange wird die Zahl derer weiter schrumpfen, die bis 20 Uhr oder länger, für diesen Hungerlohn arbeiten wollen. Ich glaube auch nicht, dass es da wirklich hilfreich ist, Prophylaxe Kurse anzubieten. Denn dies ist ja nur ein kleiner Teil unseres Jobs und das was am meisten gesucht wird, ist die Assistenz.

Es gab einmal eine Zeit in meinem Leben, an dem ich gerne beim Zahnarzt bzw. Kieferchirurgen gearbeitet habe. Weil ich den Umgang mit Menschen sehr gerne mochte und mich die vielen Regeln und Richtlinien gefordert haben. Aber wie bei so vielen anderen auch macht es keinen allzu großen Spaß mehr.

Vielleicht bewirkt dieser Brief etwas, vielleicht aber wird er nur gelesen und wieder weg gelegt. Aber ich wollte dennoch einmal einen kurzen Einblick in unser Dasein gewähren.

Viele Grüße
Petra Sowinski,
Balanstr. 12, 81669 München

Fachkräftemangel

Eine wichtige Aufgabe und Investition in die Zukunft ist für alle Zahnärztinnen und Zahnärzte die Ausbildung von zahnmedizinischen Fachangestellten. Neben der schulischen Ausbildung obliegt uns die praktische Ausbildung in der Praxis. Es sollte in unserem eigenen Interesse stehen, die uns anvertrauten Jugendlichen so gut wie möglich an diesen Beruf heranzuführen und sie auszubilden. Voraussetzung hierzu ist natürlich Engagement und Lernbereitschaft der Auszubildenden.

Wie Sie wissen, werden Verwaltungsvorgänge, wie die Ausstellung von Ausbildungsverträgen, Anträgen auf Ausbildungszeitverkürzung, Anmeldung zu Prüfungen etc. in der Geschäftsstelle des ZBV bearbeitet. Vielleicht weniger bekannt ist es, dass dem ZBV auch die Überwachung der Auzsbildungsverträge, insbesondere der gesetzlichen Schutzbestimmungen für minderjährige Auszubildende obliegt. Leider gibt es von den Auszubildenden immer wieder Beschwerden bezüglich Arbeitszeitüberschreitung, Übertragung von ausbildungsfernen Aufgaben oder anderen Verstössen der Ausbilder gegen die gesetzlichen Schutzbestimmungen. Im Ausbildungsvertrag der Landeszahnärztekammer (BLZK) finden Sie alle gesetzlichen Grundlagen, die für Sie als Arbeitgeber wichtig sind. Es gelten darüber hinaus die Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes, das Gesetz zur Ausübung der Zahnheilkunde, die Röntgenverordnung, das Arbeitsschutzgesetz sowie weitere Regelungen zum Arbeitsschutz.

Ein Auszug aus den wichtigsten Gesetzen und Vorschriften:

→ Das Jugendarbeitsschutzgesetz regelt die Beschäftigung jugendlicher Arbeitnehmer unter 18 Jahren. Die Arbeitszeit von Jugendlichen darf 8 Stunden täglich und 40 Stunden wöchentlich nicht überschreiten. Die Arbeitszeit darf auf 8,5 Stunden verlängert werden, wenn sie dafür an einzelnen Werktagen derselben Woche auf weniger als 8 Stunden verkürzt wird. Berufsschulzeiten, Freistellungszeiten für Prüfungen und außerbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen werden auf die Arbeitszeit angerechnet. Jugendliche dürfen nur an 5 Tagen in der Woche beschäftigt werden. Darüber hinaus muss der Jugendliche nach Ende der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 12 Stunden haben. Jugendliche dürfen nur in der Zeit von 6:00 bis 20:00 Uhr beschäftigt werden.Länger als 4,5 Stunden hintereinander dürfen Jugendliche nicht ohne Ruhepausen beschäftigt werden. Als Ruhepausen gelten nur Arbeitsunterbrechungen von mindestens 15 Minuten. Die Dauer der Ruhepausen muss insgesamt bei mehr als 4,5 Stunden Arbeitszeit 30 Minuten und bei mehr als 6 Stunden Arbeitszeit 60 Minuten betragen.

Der Urlaubsanspruch für Minderjährige ist wie folgt geregelt:

→ Wer zum Jahresanfang noch nicht 16 Jahre ist, hat mindestens 30 Werktage Urlaubsanspruch, 27 Werktage Urlaubsanspruch hat wer 17 Jahre alt ist, 25 Werktage Urlaubsanspruch hat wer 18 Jahre alt ist. Jugendliche sind für die Teilnahme am Berufsschulunterricht von der Beschäftigung im Betrieb freizustellen. Sie dürfen zudem nicht beschäftigt werden vor einem vor 9 Uhr beginnenden Unterricht. Dieses Beschäftigungsverbot gilt auch für berufsschulpflichtige Auszubildende über 18 Jahre. Ein Entgeltausfall darf in keinem Fall eintreten. Wird regelmäßig mindestens ein Jugendlicher beschäftigt, muss das Jugendarbeitsschutzgesetz zur Einsichtnahme in der Praxis ausliegen und die Anschrift der zuständigen Aufsichtsbehörde aushängen. Es ist ein Verzeichnis der beschäftigten Jugendlichen zu erstellen.Vor Beginn der Beschäftigung sind Jugendliche über Unfall- und Gesundheitsgefahren am Arbeitsplatz zu belehren. Werden regelmäßig mindestens drei Jugendliche beschäftigt, muss außerdem in der Praxis ein Plan mit den regelmäßigen Arbeitszeiten und den Pausen der Auszubildenden aushängen. Weiterhin dürfen Jugendliche nur beschäftigt werden, wenn sie vor und spätestens 14 Monate nach Beschäftigungsbeginn von einem Arzt auf ihren Gesundheits- und Entwicklungszustand untersucht wurden. Die ärztlichen Bescheinigungen müssen aufbewahrt werden.

Die Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz ersetzen nicht die nach der Unfallverhütungsvorschrift UVV VBG 100 „Arbeitsmedizinische Vorsorge“ vorgesehenen Untersuchungen durch ermächtigte Ärzte.

Das Arbeitszeitgesetz (ArbZG) ist an geeigneter Stelle im Betrieb auszuhängen oder auszulegen. Gemäß ArbZG darf die tägliche Arbeitszeit 8 Stunden nicht überschreiten. Die tägliche Arbeitszeit kann aber auf bis zu 10 Stunden verlängert werden, wenn innerhalb eines Ausgleichszeitraumes von 6 Kalendermonaten oder 24 Wochen im Durchschnitt 8 Stunden werktäglich nicht überschritten

werden. Länger als 6 Stunden hintereinander dürfen Arbeitnehmer nicht ohne Ruhepause beschäftigt werden. Bei einer Arbeitszeit von mehr als 6 bis zu 9 Stunden ist eine Ruhepause von mindestens 30 Minuten und bei einer Arbeitszeit von mehr als 9 Stunden eine Ruhepause von 45 Minuten zu gewähren. Nach Ende der täglichen Arbeitszeit müssen Arbeitnehmer eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 11 Stunden haben.

Nach dem Entgeltfortzahlungsgesetz haben alle Arbeitnehmer, auch geringfügig oder kurzzeitig Beschäftigte, nach 4-wöchiger Betriebszugehörigkeit einen gesetzlichen Anspruch auf Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall bis zu einer Dauer von 6 Wochen. Bei Wiederholungserkrankungen besteht erneuter Entgeltfortzahlungsanspruch bis zu 6 Wochen, wenn seit Beginn der ersten Erkrankung eine Frist von 12 Monaten abgelaufen ist. Der Arbeitgeber kann bei Zweifeln an der Arbeitsunfähigkeit eines Arbeitnehmers von der Gesetzlichen Krankenkasse die Einschaltung des Medizinischen Dienstes verlangen.

Alle Vorschriften und Gesetze finden Sie auch auf der Internetseite des ZBV unter der Rubrik „Ausbildung“.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, lassen Sie sich von dieser großen Anzahl von Vorschriften nicht abhalten weiterhin gut und fürsorglich auszubilden. Wir brauchen gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiterinnen, denn diese sind unsere zukünftigen Fachkräfte!

Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende des ZBV München

Die Geschichte vom Blumentopf und dem Bier

LEBENSPHILOSOPHIE FÜR EINSTEIGER

Wenn die Dinge in Deinem Leben immer schwieriger werden, wenn 24 Stunden im Tag genug sind, erinnere Dich an den „Blumentopf und das Bier“.

Ein Professor stand vor seiner Philosophie-Klasse und hatte einige Gegenstände vor sich. Als der Unterricht begann, nahm er wortlos einen sehr großen Blumentopf und begann diesen mit Golfbällen zu füllen. Er fragte die Studenten, ob der Topf nun voll sei. Sie bejahten es.

Dann nahm der Professor ein Behältnis mit Kieselsteinen und schüttete diese in den Topf. Er bewegte den Topf sachte und die Kieselsteine rollten in die Leerräume zwische den Golfbällen. dann fragte er die Studenten wiederum, ob der Topf nun voll sei. Sie stimmten zu.

Der Professor nahm als nächstes eine Dose mit Sand und schüttete diese in den Topf. Natürlich füllte der Sand den kleinsten verbleibenden Freiraum. Er fragte wiederum, ob der Topf nun voll sei. Die Studenten antworteten einstimmig „ja“. Der Professor holte zwei Dosen Bier unter dem Tisch hervor und schüttete den ganzen Inhalt in den Topf und füllte somit den letzten Raum zwischen den Sandkörnern aus. Die Studenten lachten. „Nun“, sagte der Professor, als das Lachen langsam nachliess, „Ich möchte, dass Sie diesen Topf als Repräsentaton Ihres Lebens ansehen.

Die Golfbälle sind die wichtigen Dinge im Leben: Ihre Familie, Ihre Kinder, Ihre Gesundheit, Ihre Freunde, die bevorzugten, ja leidenschaftlichen Aspekte Ihres Lebens, welche, falls in Ihrem Leben alles verloren ginge und nur noch diese bleiben würden, Ihr Leben trotzdem noch erfüllend wäre.“„Die Kieselsteine symbolisieren die anderen Dinge in Ihrem Leben, so wie Ihre Abeit, Ihr Haus, Ihr Auto. Der Sand ist alles andere, die Kleinigkeiten. Falls Sie den Sand zuerst in den Topf geben“, fuhr der Professor fort,“ hat es weder Platz für die Kieselsteine noch für die Golfbälle. Dasselbe gilt für Ihr Leben. Wenn Sie all Ihre Zeit und Energie in Kleinigkeiten investieren, werden Sie nie Platz haben für die wichtigen Dinge. Achten Sie auf die Dinge, welche Ihr Glück gefährden. Spielen Sie mit den Kindern. Nehmen Sie sich Zeit für eine medizinische Untersuchung. Führen Sie Ihren Partner zum Essen aus. Es wird noch Zeit bleiben, um das Haus zu reinigen oder Pflichten zu erledigen. „Achten Sie zuerst auf die Golfbälle, die Dinge, die wirklich wichtig sind. Setzen Sie Prioritäten. Der Rest ist nur Sand.“

Einer der Studenten hob die Hand und wollte wissen, was denn das Bier repräsentieren soll.

Der Professor schmunzelte: „Ich bin froh, dass Sie das fragen. Es ist dafür da. Ihnen zu zeigen, dass egal wie schwierig Ihr Leben auch sein mag, es immer noch Platz hat für ein oder zwei Bierchen.“

Unbekannt aus dem Internet

Zahnärztliche Hilfsprojekte 2012 weltweit – Jahresplanung im Überblick

DENTISTS & FRIENDS SUCHT NOCH KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN ALS HELFER

Liebe Freunde von „d&f“,

in Zusammenarbeit von „dentists and friends e.V.“ mit „open Eyes e.V.“ ist ein zahnmedizinisch humanitärer Einsatz in Ratnanaga, Nepal, jederzeit möglich, je eher, desto besser. Im dortigen Krankenhaus wurde von „open eyes“, in einem Raum ein Behandlungszimmer aus Spendengeldern komplett eingerichtet.

Die Arbeit für unsere ZÄ, Ärzte und Helfer würde aus Behandlungen in der Zahnstation dort, Basisbehandlungen in den Tharu-Dörfern, Basisbehandlungen in den nördlichen Hügelgebieten und Schulbesuche in den umliegenden Dörfern bestehen. Die Entscheidung darüber, wann wo behandelt werden kann/soll, wird vor Ort getroffen, da dies jeweils von den örtlichen Gegebenheiten abhängig ist (Wetter, Straßenverhältnisse, usw.). Instrumente, Materialien und Geräte für ZÄ sind in der Zahnstation in Ratnanaga vorhanden und können von dort für die Außeneinsätze entliehen werden. Im Krankenhaus gibt es rationierten Strom, für alle stromlosen Zeiten ist ein Generator vorhanden. Wenn es notwendig werden sollte, kann auch ein kleinerer Generator zu den Basisbehandlungen außerhalb mitgenommen werden. Übernachtung mit Frühstück während des Aufenthaltes ist in der ca. 20 Min. entfernten „Sapana Lodge“ zu sehr günstigen, von „open Eyes“ ausgehandelten Preisen möglich, ca. 8 Euro. Verpflegung tagsüber kann im Ort sehr billig erstanden werden. Der Flug nach Katmandu kostet zwischen 500.- und 1000.-, je nach Buchungsdatum, Reisedatum und Flugroute. Der Inlandsflug weiter nach Banthapur kostet ca. 150.- Euro. Von dort wird das Team vom dortigen Mitarbeiter von „open Eyes“ abgeholt. Dieser organisiert auch die Fahrten zu den jeweiligen Einsatzorten. Die Kosten dafür trägt der Verein, also „d&f“.

Alle andern Kosten (Flüge, Impfungen, Unterkunft, Verpflegung, persönliche Ausrüstung und dergleichen) muss das Teammitglied leider selber tragen. Die beste Reisezeit für die Einsätze dort ist von Oktober bis Juni. Benötigt werden die Zulassungsbescheinigung und die Approbationsurkunde in Kopie, beides in englischer Sprache, wobei diese nicht beglaubigt sein müssen. Von „d&f“ bekommen Sie eine Bestätigung über die Teilnahme an diesem Einsatz, damit die Teilnehmer, im Falle es sollte nötig werden, am Flughafen oder Zoll, etwas vorzuweisen haben. Selbstverständlich können Sie sich jederzeit mit allen Fragen an mich wendenund auf die Organisation von „d&f“ und „open Eyes“ verlassen!

Ich würde mich freuen, wenn Ihnen die obige Beschreibung gefällt und Sie zum mitmachen anreizt. Es wäre schön, wenn Sie diese „Ausschreibung“ an andere Interessierte weitergeben könnten. Vielen Dank. Bitte werfen Sie doch auch einen Blick auf unsere homepage und informieren sich über unsere weiteren geplanten Einsätze. Nachfolgend in Stichpunkten, wobei das längst nicht alle sind:

März 2012	Liberia
August 2012	Uganda
August 2012	Bolivien
September 2012	Ecuador
Oktober 2012	Äthiopien
Oktober 2012	Haiti
Dezember 2012	Nepal
März 2013	Rumänien
September 2013	Kenia

Mit freundlichen Grüßen

Carmen Zeiler
2. Vorstand dentists and friends e. V.
Tel.: 089 - 614 9261
www.dentists-and-friends.de
<http://www.dentists-and-friends.de>

LIBERIA

Vom 25.3 bis 15.4. 2012 findet in Zusammenarbeit mit „Help Liberia-Kpon Ma e.V.“ in Bong Mine ein dentaler Basiseinsatz statt. Die Anreise findet gemeinsam statt, die Dauer des Aufenthaltes ist für jeden einzelnen variabel. Das 110-Betten-Krankenhaus in dem gearbeitet werden soll, ist ca. 80 km von Monrovia, der Hauptstadt Liberias, entfernt, wird mittels eines Generators betrieben und bietet dem Team für die Zeit des Aufenthaltes auch sehr günstige Unterkunft. Tageseinsätze in die zwei umliegenden Buschkliniken sind geplant.

Der Bedarf ist groß, da es in diesem Land, das in etwa so groß ist wie Bayern und Baden-Württemberg zusammen, nur einen ZA gibt!

Für diesen Einsatz werden 3 Zahnärzte gesucht.
Weitere Info bei:

carmen.zeiler@arcor.de

Ankündigung des Ausbilder- und Elternabend für die 10. Jahrgangsstufe

→ Am Mittwoch, 14. März 2012 findet an unserer Berufsschule wieder ein Ausbilder- und Elternabend für alle Auszubildenden im 1. Jahr statt. Die Einladungen müssten bereits über ihre Auszubildenden an Sie weitergeleitet worden sein.

Besonders wichtig ist diese Informationsveranstaltung für alle Ausbilder von Auszubildenden mit schlechten Noten im fachlichen Unterricht (Lernfeldnoten). Die Ausbildungspraxen und Erziehungsberechtigten dieser SchülerInnen erhielten zusammen mit der Notenmitteilung eine Einladung zu diesem Beratungsabend.

Wozu einen Ausbilder- und Elternabend?

Das Ziel aller Lehrkräfte an unserer Schule ist es, die Auszubildenden zu einem bestmöglichen Abschluss der Ausbildung zu führen und es besteht unseres Erachtens nach wie vor Informationsbedarf über die Lernfeldnoten.

Was sind Lernfeldnoten?

Im Lehrplan für die Zahnmedizinische Fachangestellte wird zwischen allgemein bildendem Unterricht und fachlichem Unterricht unterschieden. Der allgemein bildende Unterricht in den Fächern Deutsch, Sozialkunde und Religionslehre/Ethik erfolgt über alle drei Jahrgangsstufen und die Note in der 12. Klasse ist die Endnote für das Abschlusszeugnis. Das Fach Englisch wird nach der 11. Klasse abgelegt.

Der fachliche Unterricht ist in 13 Lernfelder gegliedert, in denen die Lerninhalte von zahnmedizinischer Fachkunde, Praxisorganisation und Abrechnungswesen in unterschiedlichen Gewichtungen wieder zu finden sind. Diese Lernfelder sind auf alle drei Ausbildungsjahre verteilt und werden nach Beendigung des jeweiligen Ausbildungsjahres nicht wieder aufgegriffen. Dies hat zur Folge, dass die Noten der einzelnen Lernfelder, wenn diese abgeschlossen sind, nicht mehr verbessert werden können.

Es ist darauf zu achten, dass die SchülerInnen in den Lernfeldern der 10. Jahrgangsstufe keine schlechteren Noten als „ausreichend“ haben. Es besteht sonst die Gefahr, dass zweimal die Note „fünf – mangelhaft“ im Endzeugnis auftaucht und somit nur die Entlassung aus der Berufsschule ohne Abschluss möglich ist.
Es müssen also alle an der Ausbildung Beteiligten – auch die Ausbilder und Eltern – Bescheid wissen, um diese Situation von Anfang an zu vermeiden.

Ablauf des Ausbilderabends

Ab 18:30 Uhr findet ein allgemeiner Informationsveranstaltung (Dauer ca. 30 Minuten) zu den Themen:

- Lernfelder
- Auswirkung von schlechten Lernfeldnoten
- Mittlere Schulabschluss bei guten Noten
- Schulsozialarbeit
- Ausbildungsbegleitende Hilfen (AbH)

statt.

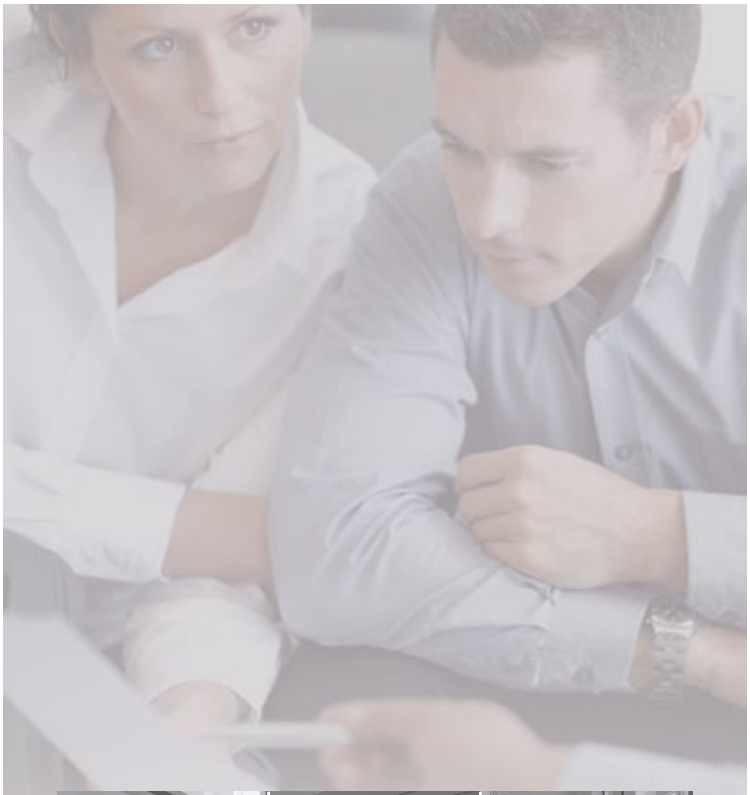
Im Anschluss stehen alle Lehrer der 10. Jahrgangsstufe den Ausbildungspraxen und den Eltern zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Gemeinsam wird für die einzelne/n Auszubildende/n ein Plan erarbeitet, um die Noten in den Lernfeldern zu verbessern. Es wird nach Lösungen für ein effektiveres Lernen gesucht, um bis zum Schuljahresende mindestens ausreichende Leistungen in den Lernfeldern Patientenbegleitung und Hygiene zu erzielen.

An eingerichteten Info-Ständen können sich gute Schülerinnen und Schüler über den Mittleren Schulabschluss und den Besuch der BOS informieren

Der persönliche Kontakt und die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist dabei sehr wichtig, um das gemeinsame Ziel „Abschluss der Berufsausbildung“ zu erreichen. Im zweiten Schulhalbjahr werden noch die Lernfelder Praxisablauforganisation und Konservierende Behandlung in der 10. Klasse besprochen und benotet. Aus organisatorischen Gründen benötigen wir Ihre Anmeldung (siehe Einladungsschreiben) zu diesem Beratungsabend bis zum 01.03.2012.

Haben Sie noch Fragen?
Wir sind immer für Sie da –Ihre Ansprechpartner mit Telefon- und Faxnummern finden Sie unter
www.zh-orleans.musin.de

Das QSE-Team der Schule



089 -72 480 304

DAS FORTBILDUNGSZENTRUM des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier,
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73,
jlindemaier@zbvmuc.de

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden (zahnärztliches Personal)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2012:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3006	25.05.2012
Kurs-Nr. 3007	02.11.2012

Röntgen – Aktualisierung (zahnärztliches Personal)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden
Termine 2012:	jeweils 14:00 bis 16:45
Kurs-Nr. 3004	16.05.2012
Kurs-Nr. 3005	28.11.2012

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs (zahnärztliches Personal)

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer, Martha Holzhauser, Karin van Hulst

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Termine 2012:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2007	ausgebucht
Kurs-Nr. 2008	18.09. – 23.09.2012
Kurs-Nr. 2009	04.12. – 09.12.2012

PAss – Prophylaxeassistentin (zahnärztliches Personal)

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz, Martha Holzhauser, Karin van Hulst

Gebühr:
800 €, inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2012:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 17:00

Kurs-Nr. 2011	05.10. – 07.10.2012
	19.10. – 21.10.2012
	14.12. – 16.12.2012

!!! Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2012:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88009 23.07. – 27.07.2012

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2012:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88010 23.07. – 27.07.2012

Kurs-Nr. 88011 22.10. – 26.10.2012

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammmerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2012: jeweils von 17:00 bis 19:45

Kurs-Nr. 4002 16.05.2012

Kurs-Nr. 4003 28.11.2012

Wer die Röntgenfachkunde 2007 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner
unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

(Bildquelle: Fotolia/© Yuri Arcurs)

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land

Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089-72480-304, Fax: 089-7238873
E-Mail jlindemaier@zbvmuc.de

Anmeldung

☐ Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an:

Kurs-Nr./Kursbezeichnung: _____

Rechnungsadresse: ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in: _____

Adresse Kursteilnehmer/in _____

Name/Adresse der Praxis _____

Telefon/Telefax der Praxis _____

E-Mail: _____

Bezahlung

☐ Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber _____

Konto-Nummer/ BLZ _____

Bank _____

☐ Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

Anlage

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die jeweiligen Anlagen beigefügt werden:

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch den Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel _____

Montagsfortbildung

→ Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
→ Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
→ Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
→ Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

• Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Bereich:	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Folgen nicht rechtzeitig entfernter Weisheitszähne
Termin:	05. März 2012, 20:00 Uhr
Referent:	Prof. Dr. Dr. Volker Strunz, Facharzt für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Plastische Operationen Implantologie, Berlin
Bereich:	Arbeitskreis Kieferorthopädie
Thema:	Einordnung von retinierten und verlagerten Zähnen mit dem EASY-WAY-Coil-(E?X®)System
Termin:	19. März 2012, 20:00 Uhr
Referent:	Dr. Michael Schubert, Lehrbeauftragter in der Poliklinik für Kieferorthopädie der Universität Regensburg, Kieferorthopädische Fachpraxis in Regensburg
Bereich:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Zahnunterzahl im Frontzahnbereich bei Jugendlichen: Drei Therapieoptionen im Vergleich
Termin:	02. Juli 2012, 20:00 Uhr
Referent:	Univ. Prof. Dr. Adriano Crismani, Ordinarius Leiter der Universitätsklinik für Kieferorthopädie Medizinische Universität Innsbruck
Bereich:	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Probleme und Risiken einer Bisphosphonat-Dauertherapie bei zahnärztlichen und oralchirurgischen Eingriffen
Termin:	24. September 2012, 20:00 Uhr
Referent:	Prof. Dr. Dr. Farmand, Chefarzt Klinikum Nürnberg
Bereich:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	n.n.
Termin:	22. Oktober 2012, 20:00 Uhr
Referent:	n.n.
Bereich:	Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Thema:	Wie steht´s um die Aktualität meiner prothetisch-restaurativen Versorgungskonzepte
Termin:	10. Dezember 2012, 20:00 Uhr
Referent:	Univ.- Prof. Dr. Gerwin Arnetzl, Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Graz

Fortbildung des ZBV Schwaben: Endo – effizient und erfolgreich

→ Mit Dr. Hans-Willi Herrmann, Bad Kreuznach
Aufbereitung mit nur einem Instrument – ein praktischer Arbeitskurs
→ Für diesen praktischen Kurs erhalten Sie 10 Fortbildungspunkte
→ Achtung: Da nur eine begrenzte Zahl an Arbeitsplätzen vorhanden ist, ist die Teilnehmerzahl auf 22 Personen begrenzt.
→ Anmeldung: ZBV SchwabenTel.: 0821 – 343150

- Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Kursort:	VDW München, Bayerwaldstraße 15, 81737 München
Termin:	Freitag, den 02. März 2012, 10.00 Uhr bis ca.17.00 Uhr
Referent:	Dr. Hans-Willi Herrmann, Bad Kreuznach, Spezialist für Endodontie
Teilnehmer:	maximal 22 möglich
Gebühr:	430,00 € pro Teilnehmer, Inklusive sämtlicher Geräte, Instrument und Materialien sowie Mittagessen und Getränke

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach dem hervorragenden theoretischen Vortragsseminar mit dem Endo-Spezialisten Dr. Hans W. Herrmann, Bad Kreuznach, im Oktober 2011 in Memmingen ist der Wunsch nach einem praktischen Endodontiekurs aufgekommen.

Ich freue mich, Ihnen nun einen intensiven Arbeitskurs mit Dr. Hermann mit allem „Drum und Dran“ anbieten zu können. In Kooperation mit VDW führen wir den Kurs in München durch, weil dort alle Voraussetzungen für eine nach heutigem Stand der Endodontie optimale und erfolgreiche Behandlung gegeben sind.

Das „Drum und Dran“ bietet Ihnen die einmalige Möglichkeit, unter Anwendung eines Mikroskops Wurzelkanäle aufzusuchen und aufzubereiten und zu füllen. Sie werden gegebenenfalls zusätzlich vorhandene Wurzelkanaleingänge finden, die Sie sonst nicht ohne weiteres sehen. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, Messgeräte zur elektrometrischen Längenbestimmung zu verwenden sowie Spülkonzepte, die warme Obturation und die Anwendung von Ultraschallinstrumente in der Endodontie zu üben. Dabei können Sie insbesondere die neueste Methode der Aufbereitung mit nur einem Instrument, das sogenannte RECIPROC, kennenlernen und trainieren.

Sie bekommen die gesamte Ausstattung kostenfrei zur Verfügung gestellt wie OP-Mikroskope, Motoren, Obturationsgeräte, NiTi-Aufbereitungsinstrumente, Ultraschallansätze und können auch digital röntgen. Also beste Voraussetzungen für umfassendes Arbeiten mit einem TOP-Referenten. Sie werden große Freude an der Endo bekommen und Sie haben die große Chance Ihr Honorar zusätzlich aufzubessern.

Bitte bringen Sie extrahierte, trepanierte Zähne (Pulpakammerdach vollständig entfernt) mit. Die Zähne bitte in Kochsalzlösung oder Wasser lagern. Bitte bringen Sie Ihre Lupenbrille mit, falls vorhanden, sowie einen Arbeitskittel.

Ich freue mich mit Ihnen auf einen interessanten und innovativen Fortbildungstag.

Dr. Werner Krapf
Referent für Fortbildung

Prüfungen für Zahnmedizinische Fachangestellte 2012

Zwischenprüfung 2012

Termin: Mittwoch, 18.04.2012
8.15 – 9.15 Uhr
Ort: Berufsschule für
Zahnmedizinische Fachangestellte,
Orleansstr. 46, 81667 München

Sommerabschlussprüfung 2012

Termin: Mittwoch, 20.06.2012
Ort: Berufsschule für
Zahnmedizinische Fachangestellte,
Orleansstr. 46, 81667 München
Anmeldeschluss: Freitag, 09.03.2012

- Zulassung:
  Zur Abschlussprüfung Juni/Juli 2012 werden die Auszubildenden zugelassen, deren Ausbildungszeit bis spätestens 30.09.2012 endet.

- Achtung!
  Wir weisen darauf hin, dass lt. § 6 des Ausbildungsvertrages für Zahnmedzinische Fachangestellte der Ausbildende für die rechtzeitige Anmeldung zu den Prüfungen verantwortlich ist. Krankheit oder Fehlen der Auszubildenden in der Berufsschule sind kein Grund für eine Nichtanmeldung.

  Der genaue Prüfungsablauf sowie die Termine für den Praktischen Teil und die mündliche Ergänzungsprüfung werden zeitnah im Zahnärztlichen Anzeiger bekannt gegeben.

- Die Prüfungsgebühr beträgt 195,00 €

Für die Berufsschulen Bad Tölz, Erding, Fürstenfeldbruck und Starnberg wenden Sie sich bitte an den

ZBV Oberbayern,
Elly-Staegmeyr-Str. 15
80999 München
Tel.: 089 - 79 35 58 80

Referat berufsbegleitende Beratung

- Terminabsprachen über das Büro des
  ZBV München, Fallstr. 34, 81369 München,
  Tel.: 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier

Ob Student, Assistent oder Praxisinhaber– der ZBV ist für alle da. Nutzen Sie dieses Angebot!

Dr. Michael Gleau, Referent für berufsbegleitende Beratung

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr
	12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Jessica Lindemaier
Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de
- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen

Oliver Cosboth
Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de
- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

Kerstin Birkmann
Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de
- Buchhaltung

Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter www.zbvmuc.de, unserem Internetportal.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben.

Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Mitgliedsbeiträge

Am 01.01.2012 war der Mitgliedsbeitrag für das I. Quartal 2012 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,–	23,–	18,–	82,–	82,–	23,–	23,-	23,-

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.
Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.-Nr. 1 074 857 BLZ 300 606 01

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl
  Grafrather Str. 8
  82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68
  Fax.: 08146-997 98 95
  rhindl@zbvobb.de

• Seminare für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz	02.03.2012	19:00 – 22:00 Uhr	in 92339 Beilngries
	16.03.2012	19:00 – 22:00 Uhr	in 83457 Bayerisch Gmain
	23.03.2012	19:00 – 22:00 Uhr	in 80999 München-Allach
	30.03.2012	19:00 – 22:00 Uhr	in 83024 Rosenheim

• Seminare für zahnärztliches Personal

Workshop GOZ 2012 – aus der Praxis für die Praxis	29.02.2012	09:00 – 18:00 Uhr	in 83457 Bayerisch Gmain
Aufstiegsfortbildung zur ZMP – Baustein I:	19.04.2012		in 80999 München-Allach
„Ohne PZR geht nichts mehr“	08.03. – 10.03.2012		in 80999 München-Allach
1-Tages-Röntgenkurs (10 Std.)	31.03.2012	09:00 – 18:00 Uhr	in 80999 München-Allach
3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.)	06. – 07.07.2012 und 14.07.2012	09:00 – 17:00 Uhr	in 80999 München-Allach
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz	02.03.2012	16:00 – 19:00 Uhr	in 92339 Beilngries
	16.03.2012	16:00 – 19:00 Uhr	in 83457 Bayerisch Gmain
	23.03.2012	16:00 – 19:00 Uhr	in 80999 München-Allach
	30.03.2012	16:00 – 19:00 Uhr	in 83024 Rosenheim
Vorbereitungskurse auf die Abschlussprüfung zur ZFA (mit prüfungsrelevanter Abrechnung) „Zahnersatz kompakt“, Themen: ZE- festsitzend, herausnehmbar, kombiniert festsitzend und herausnehmbar (Rep.)	10.03.2012	09:00 – 18:00 Uhr	in 82211 Herrsching
	17.03.2012	09:00 – 18:00 Uhr	in 83209 Prien a. Chiemsee
	24.03.2012	09:00 – 18:00 Uhr	in 80999 München-Allach
„Fit für die praktische Prüfung“	14.04.2012	09:00 – 18:00 Uhr	in 82211 Herrsching
	21.04.2012	09:00 – 18:00 Uhr	in 83209 Prien a. Chiemsee
	05.05.2012	09:00 – 18:00 Uhr	in 80999 München
„Praxisverwaltung- und Organisation“	21.04.2012	09:00 – 18:00 Uhr	in 82211 Herrsching
	05.05.2012	09:00 – 18:00 Uhr	in 83209 Prien a. Chiemsee
	12.05.2012	09:00 – 18:00 Uhr	in 80999 München-Allach
Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis	Kurstermine nach Vereinbarung		

- Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmender Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu er folgen.

Notfalldienste der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf der Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Notfalldienst (ab 1. Januar 2010) jeweils von 10.00 bis 12.00 und 17.00 bis 19.00 Uhr. Der tägliche Bereitschaftsdienst auch am Wochenende von 19.00 bis 23.00 Uhr. Von 12.00 bis 17.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen. Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

• Notfallsdienst München Mitte

03./04.03.2012	ZÄ Stephanie Vogel, Thierschstr. 32
10./11.03.2012	ZÄ Hanna Domanski, Müllerstr. 27
17./18.03.2012	Dr. Michael Sagastegui Frank, Sendlinger-Tor-Platz 10

• Notfallsdienst München Ost

03./04.03.2012	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50
10./11.03.2012	Dr. Hans-Gerhard Gehrke, Daglfinger Str. 5
17./18.03.2012	Dr. Marion Evers, Wasserburger Landstr. 274a

• Notfallsdienst München West

03./04.03.2012	Dr. Christiane Wagner, Bauseweinallee 4a
10./11.03.2012	Dr. Heinrich G. Wenzl, Julius-Kreis-Str. 42
17./18.03.2012	Dr. Christoph Möhrle, Nymphenburger Str. 79

• Notfallsdienst München Süd

03./04.03.2012	Dr. Katja Röhrkasten, Bellinzonastr. 7
10./11.03.2012	ZÄ Johanna Muhr, Winterthurer Str. 3
17./18.03.2012	Dr. Ilse-Phil Weber, Rattenberger Str. 35

• Notfallsdienst München Nord

03./04.03.2012	Dr. Thomas Moukriotis, Schleißheimer Str. 415
10./11.03.2012	Dr. Daria Fornusek, Schleißheimer Str. 130
17./18.03.2012	Dr. Ansgar Jüngst, Karlstr. 42

• Notfallsdienst Land Südost

03./04.03.2012	Dr. (IM Temschburg) Henriette Stieber, Johann-Strauß-Str. 6, Unterhaching
10./11.03.2012	Dr. Siegfried Eppeneder, Wildapfelstr. 4, Taufkirchen
17./18.03.2012	ZÄ Anita Gebauer, Biberger Str. 21, Unterhaching

• Notfallsdienst Land Nordost

03./04.03.2012	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50
10./11.03.2012	Dr. Hans-Gerhard Gehrke, Daglfinger Str. 5
17./18.03.2012	Dr. Claus Scheingraber, Räterstr. 22a, Kirchheim

• Notfallsdienst Land Nord

03./04.03.2012	Dr. Mohammed Ashraf Abu-Elyan, Ittlingerstr. 55
10./11.03.2012	Dr. Ralf Pineda, Haselsbergerstr. 29, Oberschleißheim
17./18.03.2012	Dr. Rudolf Uhl, Lindenstr. 7, Unterschleißheim

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304
Chefredaktion	Dr. Peter Scheufele, Sportplatzstr. 11, 85716 Unterschleißheim, E-Mail: kontakt@drscheufele.de
Co-Redakteur:	Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6, 80336 München, E-Mail: faradent@web.de
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-str.10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523, E-Mail: info@kreuzermedia.de, www.kreuzermedia.de
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

IN MEMORIAM

Herrn Dr. med. dent. Wolfgang Drosner
geboren 20.04.1924 gestorben 08.02.2012

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Eckart Heidenreich
1. Vorsitzender

Dr. Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende

anzeigenbuchung

ANZEIGENBUCHUNG online möglich unter www.zbvmuc.de

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstraße 34, 81369 München, Fax: 089-723 88 73, E-Mail: anzeigen@zbvmuc.de

Bitte kreuzen Sie Ihren gewünschten Erscheinungstermin für folgende Ausgabe/n an und wählen Sie die Rubrik, unter der Ihre Anzeige erscheinen soll. Wählen Sie bitte Ihr Anzeigenformat.

Nr.06	Anzeigenschluss: 01.03.12	Erscheinungstermin:	12.03.12
Nr.07	Anzeigenschluss: 14.03.12	Erscheinungstermin:	26.03.12
Nr.08	Anzeigenschluss: 28.03.12	Erscheinungstermin:	09.04.12
Nr.09	Anzeigenschluss: 11.04.12	Erscheinungstermin:	23.04.12
Nr.10	Anzeigenschluss: 25.04.12	Erscheinungstermin:	07.05.12

Termine werden regelmäßig aktualisiert und können vorab unter www.zbvmuc.de eingesehen werden.

☐ Stellengesuch ☐ Stellenangebot ☐ Verschiedenes

Mediadaten und Preise

Größe	Stellengesuch	andere Rubriken
☐ 85 x 30 mm	69,00 €	105,00 €
☐ 85 x 47 mm	99,00 €	140,00 €
☐ 85 x 64 mm	119,00 €	159,00 €
☐ 85 x 81 mm	149,00 €	195,00 €
☐ 85 x 98 mm	169,00 €	229,00 €
☐ 85 x 115 mm	188,00 €	250,00 €
☐ 85 x 132 mm (1/4)	208,00 €	278,00 €
☐ 175 x 132 mm (1/2)	-	439,00 €
☐ 175 x 268 mm (1/1)	-	697,00 €

☐ Sonderplatzierung
Umschlagseite 2 oder 4, +20%
☐ Chiffre 15,00 €
☐ Farbaufschlag 4c Anzeigen +50% (Standard sw)
☐ Andere, individuelle Schriftart +10%
☐ Autorkorrekturen 65 €/Std.
☐ Logoplatzierung 15,00 €
☐ Korrekturabzug 5,00 €
Alle Preise zuzüglich 19% MwSt.

Bei nicht angefordertem oder termingerecht freigegebenem Korrekturabzug übernehmen wir keine Haftung für etwaige Satzfehler.

Bitte geben Sie hier Ihren Anzeigentext deutlich in Druckbuchstaben ein.
Bitte beachten Sie, dass bei einer Anzeigengröße von 85 x 30 mm der maximale Textumfang 180 Zeichen, bei maximal 6 Zeilen beträgt.

Kundenname/Kd.Nr. _____

Adresse _____

E-Mail/Telefon _____

Die Bezahlung erfolgt per Lastschrift. Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, den von mir/uns zu entrichtenden Anzeigenpreis zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

KtNr.:/BLZ Datum/Unterschrift